

Zahl der Organspenden leicht gestiegen

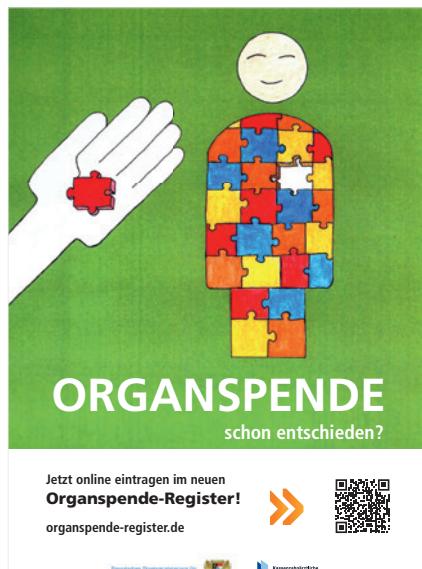
Aber Tausende warten weiter



© StMGP

Der Vorstand der KZVB unterstützt die Bemühungen der bayerischen Gesundheitsministerin Judith Gerlach für mehr Organspenden seit letztem Jahr mit einem Praxisplakat.

Die Zahl der Organspenden ist dieses Jahr leicht gestiegen. Dazu haben auch die bayerischen Zahnärzte einen Beitrag geleistet.



Das Plakat steht auf kzvb.de als Download zur Verfügung.

Von Januar bis August wurden bundesweit 2025 Organe gespendet. Im Vorjahreszeitraum lag die Zahl bei 1909. Dennoch warten weiterhin über 8000 Patienten auf ein Spenderorgan – die meisten davon auf eine Niere. Sie könnten davon profitieren, wenn der Gesetzgeber die sogenannte Widerspruchslösung einführen würde. Dann wäre jeder Hirntote ein potenzieller Spender – außer er hat zu Lebzeiten widersprochen.

Bayerische Zahnärzte leisten Aufklärungsarbeit

Die bayerische Gesundheitsministerin setzt sich mit Nachdruck für eine solche Gesetzesänderung ein. Für sie ist aber auch klar: „Die Widerspruchslösung allein wird das Problem nicht lösen. Wir brauchen eine Kultur der Organspende, die wir nur gesamtgesellschaftlich etablieren können. Wichtig bleiben daher auch weitere Maßnahmen wie die Aufklärung der Bevölkerung und Schulungen der Mitarbeiter in den Kliniken.“

Aufklärung haben die bayerischen Zahnärzte bereits geleistet. Im Sommer 2024 verschickte die KZVB an alle Praxen ein Plakat, das die Patienten für das Thema Organspende sensibilisieren soll. „Mit 17 Millionen Patientenkontakten im Jahr sind die bayerischen Zahnärzte wichtige Multiplikatoren“, sagte der KZVB-Vorsitzende Dr. Rüdiger Schott damals. Vielleicht ist die ein oder andere Organspende ja auf die Aktion der KZVB und ihrer Mitglieder zurückzuführen. Den Patienten auf den Wartelisten wäre es zu wünschen.

Leo Hofmeier

PRAXISPLAKAT ORGANSPENDE

Das Plakat steht auf der Website der KZVB als Download zur Verfügung.



[https://www.kzvb.de/abrechnung/
formulare](https://www.kzvb.de/abrechnung/formulare)